MONITORING-BERICHT
Rechtsextremismus in Hessen
- März/April 2020 -

Meldungen #89/20 - #147/20

beratungsNetzwerk hessen
Gemeinsam für Demokratie und gegen Rechtsextremismus

Vorbemerkungen

Die Monitoring-Berichte „Rechtsextremismus in Hessen" dokumentieren unterschiedliche rechtsextremistische und damit einhergehende antidemokratische und menschenfeindliche Vorkommnisse, Aktivitäten und Auffälligkeiten in Hessen in einem bestimmten Zeitraum. Sie erscheinen in unregelmäßigen Abständen, mindestens jedoch sechs Mal im Jahr. Grundlage der Monitoring-Recherchen sind öffentliche, offizielle und selbst recherchierte Quellen wie Polizeiberichte, Presse- und Medienberichte, Internetpräsenzen und Beiträge in sozialen Netzwerken.

Die Monitoring-Berichte werden vom Frankfurter Medienbüro „achtsegel.org" im Auftrag des Demokratiezentrums Hessen im „Beratungsnetzwerk Hessen – gemeinsam für Demokratie und gegen Rechtsextremismus" recherchiert und erstellt.

Die jeweils verwendeten Quellen sind unter bzw. neben den einzelnen Texten angegeben. Die vorliegende Sammlung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit!

Bitte um Mithilfe

Um ein möglichst umfassendes Bild zu erhalten, bitten wir um Ihre Unterstützung und würden uns über entsprechende Beiträge für künftige Monitoring-Berichte sehr freuen. Bitte melden Sie uns Vorkommnisse und Aktivitäten im Bereich Rechtsextremismus und Rechtspopulismus unter Angabe nachvollziehbarer Quellen an unten stehende E-Mail-Adresse – auch vermeintliche „Kleinigkeiten" wie diesbezügliche Schmierereien und Sticker im öffentlichen Raum oder Flyer und Flugblätter in Briefkästen!

Helfen Sie mit, das Lagebild von Aktivitäten, Vorkommnissen und Auffälligkeiten aus dem rechten und rechtsextremen Milieu in Hessen zu erhellen.

Ihre Hinweise – wie auch Rückfragen – schicken Sie bitte per E-Mail an:
monitoring@beratungsnetzwerk-hessen.de

Bei Fragen, Anregungen, Kritik oder Ergänzungen zu Fällen, die in diesem Bericht aufgeführt sind, geben Sie bitte die jeweilige Fall-Chiffre (= Hashtag über dem Datum) an.

Demokratiezentrum Hessen im „Beratungsnetzwerk Hessen – gemeinsam für Demokratie und gegen Rechtsextremismus (https://beratungsnetzwerk-hessen.de/)

Achtsegel.org – Büro für demokratische Kommunikation und politische Bildung im Netz (http://www.achtsegel.org/)

Inhalt:

- **Themenschwerpunkte März/April 2020** 4
  - Reaktionen aus der rechten Szene in Hessen auf die Corona-Krise 4
  - Konflikte in der AfD wegen der Auflösung des „Flügels" 7
- **Chronik rechter Vorfälle, Aktivitäten und Auffälligkeiten in Hessen** 9
- **Chronik staatlicher Ermittlungen und Gerichtsprozesse** 26

Reaktionen aus der rechten Szene in Hessen auf die Corona-Krise

Die Reaktionen aus der rechten Szene auf die Corona-Krise fielen unterschiedlich aus. Während die Anzahl der (sichtbaren) rechten Vorfälle in Hessen während der Kontaktsperre zurückgegangen ist, kursieren vor allem im Internet eine Reihe von Verschwörungstheorien zur Corona-Krise. Davor warnte auch der hessische Antisemitismusbeauftragte Uwe Becker. Laut Bericht von „n-tv" rief Becker am 6. April zum Widerstand gegen eine zunehmende „antisemitische Corona-Hetze" auf. Das Corona-Virus habe „zu einer gefährlichen Ausbreitung antisemitischer Hassbotschaften und Verschwörungstheorien, gerade in den sozialen Netzwerken" geführt, warnte Becker (#92/20).

Während der Corona-Krise kam es auch zu einer Reihe von rassistischen Vorfällen gegen Personen, die „asiatisch" aussehen. Die Online-Plattform „Belltower News" hat eine Chronik von solchen Vorfällen veröffentlicht1. Laut Mitteilung der „Zeit" am 5. März auf Twitter wurde eine aus Korea stammende Person in einer Straßenbahn in Frankfurt 15 Minuten lang rassistisch beleidigt (#89/20). Der Täter soll dabei Bezug auf Corona genommen haben: „Corona is your fault, all coming from China". Zudem soll sich der Täter später positiv auf Hitler bezogen haben.

Im April fanden bundesweit Kundgebungen gegen die Schutzmaßnahmen gegen das Coronavirus statt. Laut Bericht der „taz" kamen viele der Aufrufe aus der verschwörungstheoretischen Szene (#93/20). In Frankfurt fanden am 11., 18. und 25. April jeweils um 15:30 Uhr Kundgebungen von rechten Verschwörungstheoretiker*innen vor der Alten Oper in Frankfurt statt. Der rechte YouTuber Henryk S. demonstrierte mit einigen Anhänger*innen gegen die Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus. Die Teilnehmer*innenzahlen waren sehr gering. Ähnliche Kundgebungen gab es gleichzeitig auch in Berlin und Hamburg. Laut Bericht des Rechercheportals „Blick nach rechts" beteiligte sich auch Inge

#89/20

05.03.2020

Rassistische Beschimpfungen in der Straßenbahn

Frankfurt am Main

Quelle:
https://twitter.com/DIEZEIT/status/1235510667375005696

Schlagworte:
#Corona #Rassismus

#90/20

29.03.2020

„Der III. Weg" will Spargelbauern in Südhessen helfen

Hessen

Quelle:
https://der-dritte-weg.info/2020/03/corona-krise-iii-weg-bietet-hilfe-bei-spargelernte-in-suedhessen-an/

Schlagworte:
#DritterWeg #Corona

#91/20

03.04.2020

„Der III. Weg" bietet „Nachbarschaftshilfe" im Taunus an

Hessen

Quelle:
https://der-dritte-weg.info/2020/04/nachbarschaftshilfe-corona/

Schlagworte:
#DritterWeg #Corona

S. von den Wiesbadener Gelbwesten an zwei der Kundgebungen (#93/20). Laut Bericht der „Frankfurter Rundschau" nahmen an der Kundgebung am 25. April unter anderem Henryk S. und die ehemalige Fragida-Veranstalterin Heidi M. teil (#95/20). Die Polizei leitete im Anschluss an die Kundgebung gegen S., der die Veranstaltung live ins Internet übertrug, Ermittlungen ein wegen Verstoßes gegen das Kunsturheberrecht sowie wegen der Verletzung der Vertraulichkeit des Wortes. Auch in Kassel gab es laut der „Hessischen/Niedersächsichen Allgemeinen" am 25. April eine Kundgebung von rund 80 Corona-Skeptikern. Auf der Kundgebung hielt unter anderem der AfD-Politiker Manfred Mattis eine Rede (#94/20)

Die rechtsextremistische Kleinpartei „Der III. Weg" nutzt die Corona-Krise für ihre Propaganda und stellte sich als Helferin dar. Am 29. März veröffentlichte die Partei auf ihrer Webseite ein Hilfsangebot für „deutsche Spargelbauer(n)" und bot an, in Südhessen bei der Ernte zu helfen (#90/20). Am 3. April veröffentlichte sie ein Angebot zur „Nachbarschaftshilfe" im Taunus (#91/20).

#92/20

06.04.2020

Hessens Antisemitismusbeauftragter: Corona-Hetze im Netz entgegentreten

Wiesbaden

Quelle:
https://www.n-tv.de/ticker/Hessens-Antisemitismusbeauftragter-Corona-Hetze-im-Netz-entgegentreten-article21695922.html

Schlagworte:
#Antisemitismus #Corona #HassimNetz

#93/20

11.04.2020

Demonstration von rechten Verschwörungstheoretiker*innen in Frankfurt

Frankfurt am Main

Quellen:
https://taz.de/Corona-Verschwoererinnen-demonstrieren/!5677960/

https://www.bnr.de/artikel/aktuelle-meldungen/rechtsau-en-spektrum-wittert-morgenluft

Schlagworte:
#Demonstration #HenrykS #Corona #Gelbwesten

#94/20

25.04.2020

Corona-Skeptiker-Demo in Kassel

Kassel

Quelle:
https://www.hna.de/kassel/kassel-demo-corona-skeptikern-grundrechte-bebelplatz-zr-13717819.html

Schlagworte:
#Corona #Kundgebung

#95/20

25.04.2020

Rechte Demonstration gegen Corona-Maßnahmen

Frankfurt am Main

Quelle:
https://www.fr.de/frankfurt/frankfurt-viele-verstoesse-gegen-corona-kontaktverbot-innenstadt-zr-13717092.html

Schlagworte:
#Corona #Kundgebung

Konflikte in der AfD wegen der Auflösung des „Flügels"

In der AfD kam es im März aufgrund der Einstufung des „Flügels" als Beobachtungsfall durch den Verfassungsschutz und der anschließenden Selbstauflösung zu internen Streitereien. Auch auf die hessische AfD wirkten sich diese Ereignisse aus. Laut Bericht der „Hessenschau" stufte das Bundesamt für Verfassungsschutz den „Flügel" der AfD am 11. März offiziell als Beobachtungsfall ein. Der „Flügel" gilt als besonders radikale, völkisch-nationalistische Gruppe in der AfD und unterhält enge Verbindungen zur neuen Rechten. Er war bereits seit Januar 2019 als Prüffall eingestuft worden. Der Landtagsabgeordnete Andreas Lichert bekannte sich in einer Reaktion auf die Einstufung zum Flügel. In Hessen sieht das Landesamt für Verfassungsschutz die Gefahr, dass der „Flügel" einen festen Wirkungskreis aufbauen wolle, um die AfD zunehmend durch rechtsextremistisches Gedankengut zu radikalisieren (#96/20). Laut Bericht der „Allgemeinen Zeitung" vom 12. März zählen auch die AfD-Europaabgeordnete Christine Anderson aus Limburg, der Wiesbadener Patrick Pana, stellvertretender Landesvorsitzender der Jungen Alternative, und die Bundesvorsitzende der jungen Alternative Mary Khan zum „Flügel". Alle drei hatten 2019 an dem Kyffhäuser-Treffen des „Flügels" teilgenommen (#96/20). Das jährliche Treffen am Kyffhäuser-Denkmal in Thüringen gilt als die wichtigste Veranstaltung des „Flügels"

Laut Bericht der „Hessenschau" vom 23. März kündigte der „Flügel" in Hessen in einem Schreiben an ihre Anhänger die Selbstauflösung an. Unterzeichnet war das Schreiben von der Flügel-Obfrau in Hessen, Christine Anderson, sowie den beiden hessischen Landtagsabgeordneten Heiko Scholz und Andreas Lichert (#97/20). Der Bundesvorstand der AfD hatte zuvor die Selbstauflösung des „Flügels" bis zum 30. April gefordert. Laut Bericht von „hr-info" vom 22. April kritisierten sechs Kreisverbände in einer Resolution an den Landesvorstand unter anderem den innerparteilichen Umgangston. Teile der Partei interpre-

#96/20

11.03.2020

AfD-„Flügel" jetzt Beobachtungsfall für den Verfassungsschutz

bundesweit

Quellen:
https://www.fr.de/rhein-main/hessen-kampf-gegen-fluegel-13598559.html

https://www.hessenschau.de/politik/auch-hessischer-afd-fluegel-jetzt-beobachtungsfall,afd-beobachtung-fluegel-reaktionen-100.html

https://www.allgemeine-zeitung.de/politik/hessen/flugel-rechtsaussen-auch-in-hessen_21407290

Schlagworte:
#Flügel #AfD

#97/20

23.03.2020

Der „Flügel" will sich auch in Hessen auflösen

Hessen

Quelle:
https://www.hessenschau.de/politik/nach-beschluss-des-afd-bundesvorstands-der-fluegel-will-sich-auch-in-hessen-aufloesen,afd-fluegel-aufloesung-100.html

Schlagworte:
#AfD #Flügel

tierten das als Kampfansage des aufgelösten extrem rechten „Flügels". So wurde der hessische Landesvorstand in der Resolution aufgefordert, „Bestrebungen zur Spaltung der Partei nicht kommentarlos" hinzunehmen. Damit wurde vor allem der Bundesvorsitzende der AfD Jörg Meuthen kritisiert, der Anfang April in einem Interview die Trennung der Partei von Anhänger*innen des „Flügels" angeregt hatte. Unterzeichnet wurde die Resolution von den Kreisverbänden Fulda, Main-Kinzig, Vogelsberg, Hersfeld-Rothenburg, Kassel-Stadt und Werra-Meißner (#98/20). In einem Bericht vom 30. April ging das Onlinemagazin „move36" auf die Verbindung der Fuldaer AfD zum „Flügel" ein. Deren stellvertretender Sprecher Pierre Lamely und deren Kreisschatzmeister Frank Schüssler sind Mitarbeiter bei der hessischen „Flügel"-Vertreterin Christine Anderson (#99/20).

#98/20

22.04.2020

Auseinandersetzungen um die inhaltliche Ausrichtung der AfD Hessen

Hessen

Quelle:
https://www.hr-inforadio.de/programm/themen/unmut-in-der-hessen-afd-kreisverbaende-richten-resolution-an-den-landesvorstand,streit-in-der-hessischen-afd-100.html

Schlagworte:
#Flügel #AfD

#99/20

30.04.2020

Verbindungen des AfD-Kreisverbands Fulda zum Flügel

Hessen

Quelle:
https://www.move36.de/2020/04/30/rechte-fluegelschlaege-der-afd-kreisverband-fulda/

Schlagworte:
#Flügel #AfD

#100/20

01.03.2020

NSU-Morde: Neonazi wohnte neben Yozgat in Kassel

Kassel

Laut Bericht der Rechercheplattform „EXIF" vom 1. März wohnte ein ehemaliger Neonazi nur zwei Häuser von dem Tatort des NSU-Mordes an Halit Yozgat entfernt. Er sei nie von der Polizei vernommen worden.

Quellen:

https://www.fr.de/rhein-main/nsu-morde-neonazi-wohnte-neben-yozgat-kassel-13567558.html

https://exif-recherche.org/?p=6622

Schlagworte:

#Rechtsterrorismus #Mord #NSU

#101/20

01.03.2020

„JN"-Schulung mit bekannten Szene-Kadern

Mittelhessen/Knüllwald (Schwalm-Eder-Kreis)

Laut Bericht des Rechercheportals „Blick nach rechts" hatte die NPD-Jugendorganisation „Jungen Nationalisten" (JN) für den 1. März eine Schulungsveranstaltung angekündigt. Der genaue Ort der Veranstaltung ist nicht bekannt, in der Ankündigung hieß es, sie würde im „Raum Mittelhessen" stattfinden. Als Referenten waren Meinolf Schönborn zum Thema „Schutz vor dem Verfassungsschutz" und Sebastian Schmidtke zum Thema „Rechtsschulung für Aktivisten" angekündigt. Der in Knüllwald (Schwalm-Eder-Kreis) ansässige Schönborn ist der Herausgeber des Neonazi-Blatts „Recht und Wahrheit". Schmidtke ist der ehemalige Landesvorsitzende der NPD in Berlin.

Quelle:

https://www.bnr.de/artikel/aktuelle-meldungen/jn-schulung-mit-bekannten-szene-kadern

Schlagworte:

#JN #NPD #RechtundWahrheit

#102/20
02.03.2020

Drogenrazzia im „Bistro Hollywood"

Leun-Stockhausen (Lahn-Dill-Kreis)

Laut Bericht von „mittelhessen.de" gab es am 2. März eine Hausdurchsuchung im „Bistro Hollywood" in Leun-Stockhausen. Die Durchsuchung fand im Zuge von Ermittlungen wegen des Verstoßes gegen das Betäubungsmittelgesetz statt, teilte ein Polizeipressesprecher mit. Das „Bistro Hollywood" gilt als rechter Szenetreffpunkt. Es befindet sich im Besitz des NPD-Politikers Thomas G. aus dem Lahn-Dill-Kreis.

Quelle:
https://www.mittelhessen.de/amp/lokales/wetzlar/leun/drogenrazzia-in-leuner-npd-szenetreff_21355248

Schlagworte:
#NPD #Hausdurchsuchung

#103/20
03.03.2020

Hausdurchsuchungen bei „Aryan Circle Germany"-Mitgliedern

Weilburg (Landkreis Limburg-Weilburg) / Schleswig-Holstein/ Niedersachsen

Laut Bericht der „Hessenschau" durchsuchte die Polizei am 3. März die Wohnungen von zwölf mutmaßlichen Mitgliedern der Gruppe „Aryan Circle Germany" aus Hessen, Schleswig-Holstein und Niedersachsen. Einer der Verdächtigen kommt aus Weilburg. Dort wurden mehrere Gebäude durchsucht. Die Ermittler machen „Aryan Circle Germany" für rechtsextremistisch motivierte Körperverletzungen, Sachbeschädigungen und Verstöße gegen das Waffengesetz verantwortlich. Die Rechercheplattform „EXIF" hatte bereits im Oktober 2019 über die Gruppe berichtet. Anführer der Gruppe ist demnach Bernd T. aus Bad Segeberg in Schleswig-Holstein. T. wohnte bis 2019 in Kassel und galt als eine Führungsfigur der dortigen rechten Szene, insbesondere der Gruppe „Sturm 18", die im Oktober 2015 verboten wurde. Laut Bericht des „Tagesspiegels" ging es bei den gegenwärtigen Ermittlungen auch um den Verdacht, dass „Sturm 18" weiterbetrieben würde.

Quellen:
https://www.hessenschau.de/panorama/polizei-hebt-rechtsextremistisches-netzwerk-aus,razzia-rechtsextreme-100.html

https://exif-recherche.org/?p=6428

https://www.tagesspiegel.de/politik/razzia-bei-aryan-circle-germany-ermittlungen-gegen-bekannten-rechtsextremisten/25603454.html

Schlagworte:
#AryanCircle #Ermittlungen #Sturm18

#104/20

06.03.2020

Bereitschaftspolizei bei Rechtsextremismus-Studie vergessen

Wiesbaden

Laut Bericht der „Hessenschau" wurde die Bereitschaftspolizei bei einer Studie zu rechtsextremen Einstellungen bei der hessischen Polizei (#03.02.) vergessen. Insgesamt seien 2.500 Polizisten nicht an der Umfrage beteiligt worden.

Quelle:
https://www.hessenschau.de/politik/bereitschaftspolizei-bei-rechtsextremismus-studie-vergessen,panne-polizeistudie-rechtsextremismus-100.html

Schlagworte:
#Polizeiskandal

#105/20

07.03.2020

Kreis Gießen verbucht Anstieg demokratiefeindlicher Vorfälle

Gießen (Landkreis Gießen)

Laut Bericht der „Gießener Allgemeinen Zeitung" vom 7. März verzeichnet der Kreis Gießen für 2019 einen Anstieg demokratiefeindlicher Akte. Die Fachstelle für Demokratie und Toleranz registriert für das vergangene Jahr 33 solcher Fälle, 2018 waren rund 20 gezählt worden.

Quelle:
https://www.giessener-allgemeine.de/kreis-giessen/extremismus-kreis-giessen-verbucht-anstieg-demokratiefeindlicher-vorfaelle-13583853.html

Schlagworte:
#Sonstiges

#106/20

08.03.2020

AfD-Treffen „Quo vadis AfD" in Obertshausen

Obertshausen (Landkreis Offenbach)

Laut Bericht der „Frankfurter Rundschau" fand am 8. März unter dem Motto „Quo Vadis AfD" ein Treffen von etwa 50 AfD-Politiker*innen in Obertshausen statt. Insbesondere Personen, die wegen rechtsextremer Ansichten ihrer Ämter enthoben oder aus der Partei ausgeschlossen wurden oder werden sollen, nahmen an dem Treffen teil. Unter den Anwesenden waren die ehemalige AfD-Vorsitzende von Schleswig-Holstein Doris von Sayn-Wittgenstein, der ehemalige AfD-Vorsitzende von Sachsen-Anhalt André Poggenburg sowie die baden-württembergischen AfD-Landtagsabgeordneten Stefan Räpple und Wolfgang Gedeon. Anwesend waren außerdem der Heusenstammer AfD-Politiker Carsten Härle und die ehemalige Vorsitzende des AfD-Kreisverbands Dachau/Fürstenfeldbruck, Linda Amon. Die hessische AfD hatte ihren Mitgliedern und Förderern in einem Rundschreiben am 6. März von einer Teilnahme an dem Treffen abgeraten. Laut Bericht der „Hessenschau" fand das Treffen in einem indischen Restaurant auf dem Gelände des „TV 1873 Hausen" statt. Der Pächter und der Verein wurde nach Aussage ihres Vorsitzenden über den Zweck der Veranstaltung getäuscht und fühlte sich von den Veranstaltern „hinterlistig überrumpelt".

Quellen:

https://www.fr.de/rhein-main/offenbach-afd-geheimtreffen-geplant-13578179.html

https://www.fr.de/rhein-main/offenbach/offenbach-afd-treffen-bleibt-nicht-geheim-zr-13585852.html

https://www.hessenschau.de/politik/treffen-der-afd-aufrechten-in-obertshausen-sorgt-fuer-aufruhr,afd-geheimtreffen-102.html

https://www.bnr.de/artikel/hintergrund/aufrechte-afd-mitglieder

Schlagworte:

#AfD

#107/20

09.03.2020

Hakenkreuze in Schule

Kassel

Laut Polizeimeldung haben unbekannte Täter*innen am 9. März im Treppenhaus einer Berufsschule in der Weserstraße im Kasseler Stadtteil Wesertor eine Wand mit vier Hakenkreuzen beschmiert.

Quelle:

https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/44143/4544049

Schlagworte:

#Hakenkreuz #Schule

#108/20

09.03.2020 – 27.03.2020

Infokasten am jüdischen Friedhof in Burgsolms eingeschlagen

Solms (Lahn-Dill-Kreis)

Laut Bericht von „mittelhessen.de" schlugen unbekannte Täter*innen im Zeitraum zwischen dem 9. und 27. März die Scheibe eines Infokastens am jüdischen Friedhof im Solmser Ortsteil Burgsolms ein.

Quelle:
https://www.mittelhessen.de/lokales/wetzlar/solms/infokasten-am-judischen-friedhof-in-burgsolms-eingeschlagen_21494467

Schlagworte:
#Antisemitismus #Sachbeschädigung

#109/20

10.03.2020

40-Jähriger zeigt „Hitlergruß"

Bad Vilbel (Wetterau)

Laut Polizeimeldung nahm die Polizei am 10. März einen 40-jährigen Mann fest, nachdem dieser kurz zuvor auf einer Fußgängerbrücke nahe der Lohstraße in Bad Vilbel rassistische Parolen gerufen und den „Hitlergruß" gezeigt hatte.

Quelle:
https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/43647/4544150

Schlagworte:
#Hitlergruß #Rassismus

#110/20

13.03.2020

Beratungszahlen des „Beratungsnetzwerks Hessen" auf Rekordhoch

Hessen / Marburg (Marburg-Biedenkopf)

Laut Bericht der „Hessenschau" vom 13. März stieg die Zahl der Menschen in Hessen, die Hilfe und Beratung gegen rechte Gewalt bei den Angeboten des „Beratungsnetzwerks Hessens" suchen, im vorigen Jahr auf ein Rekordhoch. In einer Mitteilung des Demokratiezentrums hieß es, dass 2019 insgesamt 295 Beratungsfälle (2018: 248) sowie 149 Präventions-

(2018: 123) und 476 Bildungsangebote (2018: 288) im Beratungsnetzwerk Hessen dokumentiert wurden – so viele wie nie zuvor.

Quellen:

https://www.hessenschau.de/politik/hilfe-gegen-rechts-beratungszahlen-auf-rekordhoch,rechtsextremismus-praeventionszahlen-rekord-100.html

http://beratungsnetzwerk-hessen.de/rechtsextremismus-in-hessen-2019-erneut-rekordzahlen-bei-beratung-und-pr%C3%A4vention

Schlagworte:
#Hintergrund

#111/20

14.03.2020

Rechte Parolen ziehen Strafverfahren nach sich

Wiesbaden / Ludwigsburg (Baden-Württemberg)

Laut Polizeimeldung meldeten Zeugen am Abend des 14. März eine knapp zehnköpfige Personengruppe in der Langgasse in Wiesbaden, aus der mehrfach rechte Parolen wahrnehmbar gewesen seien. Bei einer Personenkontrolle konnte die Polizei die Äußerungen einem 34-jährigen Ludwigsburger zuordnen. Ebenso wie seine Begleiter erhielt er einen Platzverweis und wird sich zudem mit einem entsprechenden Ermittlungsverfahren auseinandersetzen müssen.

Quelle:

https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/43562/4549051

Schlagworte:
#RechteParolen

#112/20

17.03.2020

Thüringen drängt Hessen zu Disziplinarmaßnahmen gegen Björn Höcke

Erfurt (Thüringen) / Bad Sooden-Allendorf (Werra-Meißner-Kreis)

Laut Bericht der „Zeit" hat Thüringens Innenminister Georg Maier (SPD) seinen hessischen Amtskollegen Peter Beuth (CDU) aufgefordert, disziplinarrechtlich gegen den Thüringer AfD-Landes- und Landtagsfraktionschef Björn Höcke vorzugehen. Höcke ist verbeamteter Lehrer in Bad Sooden-Allendorf. Das Beamtenverhältnis ruht derzeit, da er Landtagsabgeordneter in Thüringen ist.

Quelle:

https://www.zeit.de/politik/deutschland/2020-03/rechtsextremismus-thueringen-bjoern-hoecke-disziplinarmassnahmen

Schlagworte:
#AfD #Flügel

#113/20

17.03.2020

Reichsbürger in Hessen: Waffen werden eingezogen

Hessen

Laut Bericht der „FAZ" vom 17. März haben die hessischen Behörden seit 2017 304 Schusswaffen bei Reichsbürgern eingezogen. 2019 mussten 18 Reichsbürger ihre Waffen abgeben, 16 Verfahren, in denen die Waffenbehörden die waffenrechtliche Erlaubnis widerriefen, laufen noch. Allerdings gab es im Dezember 2019 noch immer 208 Schusswaffen, auf die Reichsbürger legal Zugriff hatten.

Quelle:
https://www.faz.net/-gzg-9xk4q

Schlagworte:
#Reichsbürger #Waffen

#114/20

17.03.2020

AfD Hessen: Kritik an Verein „Fulda stellt sich quer"

Fulda (Landkreis Fulda)

Laut Bericht des Onlinemagazins „move36" vom 17. März richtete der AfD-Landtagsabgeordnete Heiko Scholz ein Auskunftsersuchen an die hessische Landesregierung, in dem die Gemeinnützigkeit des antifaschistischen Vereins „Fulda stellt sich quer" infrage gestellt wird.

Quelle:
https://www.move36.de/2020/03/17/afd-hessen-angriff-auf-antifaschistischen-verein-fulda-stellt-sich-quer/

Schlagworte:
#AfD

#115/20

20.03.2020

33-Jähriger soll Hitlergruß gezeigt haben

Gießen (Landkreis Gießen)

Laut Polizeimeldung soll ein 33-Jähriger am Abend des 20. März am Marktplatz mit einem ausgestreckten Arm gegenüber einer Polizeistreife einen Hitlergruß gezeigt haben.

Quelle:
https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/43559/4555716

Schlagworte:
#Hitlergruß

#116/20

22.03.2020

Rassistische Beleidigung und Tritte gegen Hund

Marburg (Marburg-Biedenkopf)

Laut Polizeimeldung wurde eine Frau am 22. März in der Feldgemarkung im Marburger Stadtteil Cappel von einem etwa 35 Jahre alten Mann und einer etwa 30 bis 40 Jahre alten Frau zunächst rassistisch beleidigt. In der darauffolgenden Auseinandersetzung trat die Begleiterin des Mannes mehrfach auf den Hund des Opfers ein.

Quelle:
https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/43648/4560780

Schlagworte:
#Rassismus #Beleidigung

#117/20

25.03.2020 - 26.03.2020

Hakenkreuzschmierereien im Eichenweg

Weiterstadt (Darmstadt-Dieburg)

Laut „Darmstädter Echo" besprühten Unbekannte zwischen dem 25. und 26. März mit grüner Farbe unter anderem einen Gehweg, zwei Garagen und einen Hauseingang im Eichenweg in Weiterstadt mit Hakenkreuzen.

Quelle:
https://www.echo-online.de/lokales/darmstadt-dieburg/weiterstadt/weiterstadt-nach-hakenkreuz-schmierereien-zeugen-gesucht_21471303

Schlagworte:
#Hakenkreuz #Graffiti

#118/20

30.03.2020

Mierdel tritt als Landesvorsitzender der „JA" zurück

Fulda (Landkreis Fulda)

Laut Bericht der „Frankfurter Rundschau" vom 30. März gab der hessische Landesvorsitzende der AfD-Jugendorganisation „Junge Alternative" (JA), Jens Mierdel, sein Amt auf. Michael Werl, mit dem er die JA Hessen bisher gemeinsam geleitet hatte, soll den Landesvorsitz übernehmen.

Quelle:
https://www.fr.de/rhein-main/hessen-kopf-jungen-alternative-tritt-zurueck-13634122.html

Schlagworte:
#JungeAlternative

#119/20

02.04.2020 - 03.04.2020

Hakenkreuz und Sachbeschädigungen bei Grillhütte

Kirchhain (Marburg-Biedenkopf)

Laut Polizeimeldung hinterließen Unbekannte im Schotter vor einer Grillhütte in der Verlängerung der Straße „Lehmkarte" in Kirchhain-Langenstein ein Hakenkreuz. Zudem beschädigten sie mehrere Holzgeländer sowie eine Bank.

Quelle:
https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/43648/4565726

Schlagworte:
#Hakenkreuz #Sachbeschädigung

#120/20

03.04.2020

Attentäter von Hanau nahm an Gefechtstrainings teil

Hanau (Main-Kinzig-Kreis)

Laut Bericht der „FAZ" nahm der Attentäter von Hanau Tobias R. 2019 mindestens zweimal an Gefechtstrainings einer privaten Sicherheitsfirma in der Slowakei teil. Als Ausbilder hätten ehemalige Militärs und Spezialeinsatzkräfte fungiert.

Quelle:
https://www.faz.net/-gzg-9y64a

Schlagworte:
#Rechtsterrorismus #Ermittlungen

#121/20

05.04.2020 - 06.04.2020

Hausfassade mit Hakenkreuz beschmiert

Großenlüder (Landkreis Fulda)

Laut Bericht von „Osthessen News" beschmierten Unbekannte zwischen dem 5. und 6. April eine Hausfassade in der Schlitzer Straße in Großenlüder mit einem Hakenkreuz.

Quelle:
https://osthessen-news.de/n11632582/einbruch-in-firmengebaude-hausfassade-mit-hakenkreuz-beschmiert.html

Schlagworte:
#Hakenkreuz #Graffiti

#122/20

06.04.2020

SS-Runen an Hausruine gesprüht

Frankenberg (Waldeck-Frankenberg)

Am 6. April wurden aufgesprühte SS-Runen und Hakenkreuze an den Wänden einer Hausruine in Frankenberg entdeckt.

Quelle:
Info kam per Mail

Schlagworte:
#Hakenkreuz #VerboteneSymbole #Graffiti

#123/20
07.04.2020

Waffenfunde bei Razzien gegen Rechtsextreme

Frankfurt am Main / Werra-Meißner-Kreis / Frankenberg (Waldeck-Frankenberg) /Steffenberg (Marburg-Biedenkopf) / Butzbach (Wetterau)

Laut Bericht des „Spiegel" gab es am 7. April Hausdurchsuchungen bei Rechtsextremen in Hessen. In sechs durchsuchten Wohnungen beschlagnahmten die Ermittler Schuss- und Kriegswaffen sowie NS-Devotionalien. Eine weitere Wohnung wurde bereits am 2. April durchsucht. Sichergestellt wurden neben Waffen und rechtsextremen Devotionalien auch „Munition, pyrotechnische Gegenstände, Betäubungs- und Arzneimittel, diverse Datenträger" sowie „andere beweiserhebliche Gegenstände". Laut Bericht der „Frankfurter Rundschau" vom 17. April fanden die Durchsuchungen in Frankfurt am Main, im Werra-Meißner-Kreis, in Frankenberg, in Steffenberg und in Butzbach statt. In Frankfurt wurden bei einem 51-Jährigen mehrere „erlaubnisfreie Waffen" sichergestellt. Gegen den mehrfach vorbestraften Beschuldigten bestehe eine Waffenverbotsverfügung. Die Staatsanwaltschaft wollte sich nicht dazu äußern, ob es sich bei ihm um einen Rechtsextremen handele. Im Werra-Meißner-Kreis richten sich laut Staatsanwaltschaft Kassel die Ermittlungen gegen einen Beschuldigten wegen Verstoßes gegen das Waffengesetz . Hinweise auf Bezüge zum Rechtsextremismus gebe es bislang keine. Einem 33-Jährigen aus Frankenberg wird ein Verstoß gegen das Waffengesetz und die Verwendung von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen vorgeworfen. Bei einem 58-Jährigen in Steffenberg, bei dem es auch Hinweise auf eine „fremdenfeindliche Gesinnung" gegeben habe, sei nichts strafrechtlich Relevantes gefunden worden. Bei einem vorbestraften 29-Jährigen aus Butzbach wurden laut Staatsanwaltschaft Drogen sichergestellt, aber keine Waffen. In seinem Fall gehe es zudem um Körperverletzung und Bedrohung. Anhaltspunkte auf ein rechtsextremes Motiv lägen nicht vor. Laut Bericht des Rechercheportals „Blick nach rechts" wurden in der jüngeren Vergangenheit öfter Drogen bei Rechten in Hessen gefunden. Im März 2020 fand im NPD-Szenetreff „Bistro Hollywood" („Teutonicus") im mittelhessischen Leuner Stadtteil Stockhausen eine Razzia statt, bei der die Polizei gezielt nach Drogen suchte. Auch bei Razzien im Dezember 2019 wurden Drogen gefunden.

Quellen:

https://www.spiegel.de/politik/deutschland/hessen-razzia-gegen-rechtsextreme-ermittler-beschlagnahmen-waffen-und-ns-devotionalien-a-36fa7c35-72cc-4602-b508-6387ff88fb6a

https://www.bnr.de/artikel/aktuelle-meldungen/umnebelte-neonazis

https://www.fr.de/rhein-main/frankfurt-am-main-ort28687/polizei-stellt-waffen-sicher-13656412.html

Schlagworte:

#Razzia #NSDevotoinalien #Waffen #Betäubungsmittel

#124/20

08.04.2020

Neue Hintergründe zum Attentäter von Hanau

Hanau (Main-Kinzig-Kreis)

Laut Bericht der „Frankfurter Rundschau" (FR) hatte sich Tobias R., der Attentäter von Hanau, am 7. Februar bei einem Hanauer Waffenhändler eine Waffe der Marke Czeska geliehen. Eine Czeska wurde auch bei den Mordanschlägen des NSU verwendet. Bereits 2018 kam es nach Angaben der „FR" in der Straße, in der R. gewohnt hatte, zu einem Vorfall. Eine Person in militärischer Tarnkleidung und mit einem Gewehr bedrohte dort Jugendliche. Er habe gesagt: „Verpisst Euch, ihr scheiß Kanaken." Sie riefen die Polizei, die den Mann nicht mehr antraf. Eine Anzeige blieb ohne Ergebnis.

Quelle:
https://www.fr.de/rhein-main/main-kinzig-kreis/hanau-ort66348/hanau-attentaeter-terror-anschlag-nsu-zr-13646155.html

Schlagworte:
#Rechtsterrorismus #Hanau #NSU

#125/20

09.04.2020 - 14.04.2020

Umgedrehtes Hakenkreuz aufgesprüht

Marburg (Marburg-Biedenkopf)

Laut Bericht der „Oberhessischen Presse" hinterließ ein*e noch unbekannte*r Täter*in zwischen dem 9. und 15. April auf einem Betriebsgelände in der Frauenbergstraße in Marburg mehrere Farbschmierereien, unter anderem ein spiegelverkehrtes Hakenkreuz.

Quelle:
https://www.op-marburg.de/Marburg/Polizeimeldung-Umgedrehtes-Hakenkreuz-in-Marburg-aufgesprueht

Schlagworte:
#Hakenkreuz #Graffiti

#126/20

10.04.2020 - 11.04.2020

Scheiben an Anschlagsort in Hanau

mit Pflastersteinen zerstört

Hanau (Main-Kinzig-Kreis)

Laut Bericht der „Frankfurter Rundschau" wurden in der Nacht vom 10. auf den 11. April die Scheiben des „Arena Bar & Café" in Hanau-Kesselstadt von Unbekannten mit Pflastersteinen eingeworfen. Das Lokal am Kurt-Schumacher-Platz war der zweite Tatort während des rassistischen Terroranschlags am 19. Februar und ist heute auch ein Gedenkort.

Quelle:
https://www.fr.de/rhein-main/main-kinzig-kreis/hanau-scheiben-anschlagsort-pflastersteinen-zerstoert-13651764.html

Schlagworte:
#Rechtsterrorismus #Sachbeschädigung

#127/20

12.04.2020 - 14.04.2020

Hakenkreuze und antisemitische Sprüche an den Schlachthof gesprüht

Wiesbaden

Laut Polizeimeldung haben Unbekannte im Bereich des Kulturzentrums Schlachthof in Wiesbaden zwischen dem 12. und 14. April mehrere Farbschmierereien hinterlassen. Die Täter besprühten einen Bauwagen und einen Gebäudeeingang mit mehreren Schriftzügen und Symbolen. Laut Informationen die der Redaktion vorliegen wurde ein Container bzw. Bauwagen mit Hakenkreuzen und den Parolen „Juden töten", „Nein zu Kommunismus. Linke Zecken erhängen" sowie „Nationale Sozialisten werden euch töten" beschmiert. Am Restaurant „60/40" auf dem Gelände des Schlachthofs fanden sich wenige Tage später Sticker der NPD-Jugendorganisation „Junge Nationalisten" (JN) mit der Aufschrift „NS Area" und „Freiheit statt Islam", sowie Hakenkreuze und ein beleidigender Schriftzug.

Quellen:
https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/43562/4571102

Zusätzliche Informationen kamen per Mail

Schlagworte:
#RechteParolen #Hakenkreuz #Bedrohung #Antisemitismus #Graffiti #JN

#128/20

13.04.2020

Rechter Zahlencode auf Flyer der Stadt Wiesbaden

Wiesbaden

Laut Bericht des „Merkurist" tauchte Mitte April auf einem Wiesbadener Flugblatt mit Anliegerinformation zum Umbau einer Straße in Mainz-Kastel ein rechter Zahlencode auf. In der Bebilderung des Flyers war ein Auto mit dem Kennzeichen „MIL HH 88" zu sehen. Sowohl „HH" als auch „88" gelten als rechte Codes für „Heil Hitler". Laut eines Sprechers des Wiesbadener Verkehrsdezernats werden üblicherweise Autokennzeichen aus Datenschutzgründen auf Flugblättern wegretuschiert. In diesem Fall habe der zuständige Grafiker das verwendete Bild über eine Internetsuche gefunden.

Quelle:
https://merkurist.de/wiesbaden/verwirrung-raetsel-um-autokennzeichen-auf-flyer-der-stadt-wiesbaden_d3o

Schlagworte:
#Sonstiges

#129/20

19.04.2020 - 21.04.2020

Hakenkreuz in Holztür geritzt

Steinau an der Straße (Main-Kinzig-Kreis)

Laut Polizeimeldung wurde zwischen dem 19. und 21. April in eine Holztür zum Eingang des Museums im Steinauer Schloss ein Hakenkreuz in die Tür eingeritzt und ein Böller in den Briefkastenschlitz der Tür geworfen, woraufhin diese von innen in Brand geriet und leichter Sachschaden entstand.

Quelle:
https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/43561/4577837

Schlagworte:
#Hakenkreuz #Sachbeschädigung

#130/20

20.04.2020

Antrag für Untersuchungsausschuss zu Mord an Lübcke im hessischen Landtag

Wiesbaden

Laut Bericht der „Frankfurter Rundschau" vom 20. April haben sich die Fraktion der SPD, FDP und Linken auf einen gemeinsamen Antrag für einen Untersuchungsausschuss zum Mord an Walter Lübcke geeinigt. Der Ausschuss solle sich damit befassen, „ob und welches Handeln oder Unterlassen" von Ministerien und Behörden „zu einer möglichen Fehleinschätzung der Gefährlichkeit der mutmaßlichen Täter und Tatbeteiligten am Mord des Regierungspräsidenten Dr. Walter Lübcke geführt" haben könnten.

Quelle:
https://www.fr.de/rhein-main/untersuchungsausschuss-hessen-soll-viele-fragen-luebcke-mord-klaeren-13670114.html

Schlagworte:
#Rechtsterrorismus #Lübcke #Untersuchungsausschuss

#131/20

23.04.2020

Rechte Schmierereien an Stromkasten

Wiesbaden

Laut Polizeimeldung wurden am 23. April in der Rudolf-Dyckerhoff-Straße in Wiesbaden-Biebrich ein Stromkasten entdeckt, der „mit politisch motivierten Sprüchen und Zeichen beschmiert worden ist". Laut Informationen, die der Redaktion vorliegen, handelt es sich dabei rechte Schmierereien.

Quelle:
http://www.wiesbadenaktuell.de/startseite/news-detail-view/article/politische-schmierereien-an-stromkasten.html

Zusätzliche Informationen kamen per Mail

Schlagworte:
#RechteParolen #Graffiti

#132/20

25.04.2020

Mann in Seligenstadt soll „Hitlergruß" gezeigt haben

Seligenstadt (Landkreis Offenbach)

Laut Bericht des „Main-Echo" soll ein unbekannter junger Mann am Mainufer in Seligenstadt am Abend des 25. April den „Hitlergruß" gezeigt haben, nachdem er mit Passanten in Streit geraten war. Er war laut den Zeugen etwa 1,80 Meter groß und von normaler Statur sein. Ferner habe er eine Glatze und auf seinem Unterarm den Namen „Nico" eintätowiert.

Quelle:
https://www.main-echo.de/regional/blaulicht/mann-in-seligenstadt-soll-hitlergruss-gezeigt-haben;art2516,7011167

Schlagworte:
#Hitlergruß

#133/20

27.04.2020

Markus H. fiel schon als Jugendlicher bei rechten Gewalttaten auf

Kassel

Ein Bericht der „Hessenschau" vom 27. April beschäftigte sich mit der Vergangenheit von Markus H., einem der mutmaßlichen Lübcke-Attentäter. Demnach war H. in den neunziger Jahren im Umfeld der 1995 verbotenen extrem rechten „Freiheitlich Arbeiterpartei" (FAP) aktiv. Gegen ihn wurde 1992 wegen eines Angriffs auf einen Jugendlichen an einer Bushaltestelle und 1994 wegen einer tätlichen Auseinandersetzung mit Nachbarn in seiner Fuldataler Wohnung ermittelt.

Quelle:
https://www.hessenschau.de/panorama/mutmasslicher-komplize-beim-luebcke-mord-markus-h-fiel-schon-frueh-bei-rechten-gewalttaten-auf,markus-h-gewalt-100.html

Schlagworte:
#Rechtsterrorismus #Lübcke

#134/20

28.04.2020

Islamfeindliche Flyer von „Bürgerbewegung Pax Europa"

Dietzenbach (Landkreis Offenbach)

In Dietzenbach wurden großflächig Flyer mit islamfeindlichen Inhalten der rechtspopulistische „Bürgerbewegung Pax Europa" verteilt.

Quelle:
Info kam per Mail

Schlagworte:
#PaxEuropa #Flugblätter #AntimuslimischerRassismus

#135/20

04.03.2020

Urteil für „Sieg Heil"-Ruf in Bensheimer Schule aufgehoben

Bensheim (Kreis Bergstraße)

Laut Bericht der „Frankfurter Rundschau" vom 4. März erklärte der hessische Verwaltungsgerichtshof die Versetzung eines Achtklässlers, die das Bensheimer Goethe-Gymnasiums nach Vorfällen im Juni 2019 gegen ihn verhängt hatte, für „offensichtlich rechtswidrig". Die Schule hatte sich zu der Sanktion veranlasst gesehen, weil der Schüler sich zuvor an „Sieg Heil"-Rufen beteiligt und eine Mitschülerin zum Suizid aufgefordert hatte. So soll der 13-jährige Schüler am 30. Januar 2019, dem Jahrestag von Hitlers Machtergreifung, in der Sporthalle „Sieg" gerufen und einige Mitschüler darauf mit "Heil"' geantwortet" haben. Diese Taten reichten nach Ansicht des Gerichts nicht aus, um den 13-Jährigen in die Parallelklasse zu versetzen, wie aus einem Urteil aus dem vergangenen Jahr hervorgeht, das nicht veröffentlicht wurde, aber der „Frankfurter Rundschau" vorliegt.

Quelle:
https://www.fr.de/rhein-main/mildes-urteil-sieg-heil-ruf-hessen-13574360.html

Schlagworte:
#Prozess #RechteParolen #Schule

#136/20

04.03.2020

Prozess wegen Hitlergruß

Kalbach (Landkreis Fulda)

Laut Bericht der „Frankfurter Rundschau" vom 4. März wurde der 53-jähriger Markus R. aus Kalbach vor dem Amtsgericht Frankfurt zu einer Geldstrafe zu 30 Tagessätzen verurteilt. Ende April 2019 hatte der Verurteilte, während er von der Polizei kontrolliert wurde, zweimal den Hitlergruß gezeigt sowie die Parole „Ein Volk, ein Reich, ein Führer" gebrüllt. Dies geschah, als ein Bus vorbeifuhr, der von einem Fahrer mit Migrationshintergrund gelenkt wurde. Als die Beamten ihn daraufhin mit auf die Wache nahmen, erzählte R. ihnen laut Anklage, dass er eine Uzi, eine Kalaschnikow und eine Bazooka nebst Munition zu Hause habe. Eine Hausdurchsuchung förderte allerdings keine Waffen zutage.

Quelle:
https://www.fr.de/frankfurt/prozess-frankfurt-angeklagter-fuehlt-sich-ueber-tisch-gezogen-13574389.html

Schlagworte:
#Prozess #Hitlergruß #Rassismus

#137/20

10.03.2020

84 Verfahren wegen Hasskommentaren nach Hanauer Anschlag

Frankfurt am Main

Laut Bericht der „Hessenschau" vom 10. März hat die Generalstaatsanwaltschaft Frankfurt am Main nach dem Anschlag von Hanau 84 Verfahren gegen Hasskommentare im Netz angestrengt. Die meisten Verfahren werden nach Auskunft der Ermittler wegen Billigung einer Straftat geführt. Ermittelt werde auch wegen Volksverhetzung und Beleidigung.

Quelle:
https://www.hessenschau.de/gesellschaft/ueber-80-verfahren-wegen-hasskommentaren-nach-hanauer-anschlag,verfahren-kommentare-hanau-anschlag-100.html

Schlagworte:
#HassimNetz #Rassismus #Rechtsterrorismus #Volksverhetzung #Beleidigung #Ermittlungen

#138/20

11.03.2020

Behörde verbietet mutmaßlichem Reichsbürger Waffenbesitz

Landkreis Offenbach

Laut Bericht der „Süddeutschen Zeitung" bestätigte das Verwaltungsgericht Darmstadt am 11. März den Entzug der Waffenbesitzkarten gegen einen mutmaßlichen Reichsbürger aus dem Landkreis Offenbach. Der Landkreis Offenbach hatte die Erlaubnis zum Waffenbesitz im Dezember 2019 eingezogen. Im Jahr 2015 hatte der Mann einen Staatsangehörigkeitsausweis beantragt und dabei unter anderem als Geburtsstaat das „Königreich Preußen" angegeben. Als Sportschütze besitzt er sechs Schusswaffen und zwei Waffenbesitzkarten.

Quelle:
https://www.sueddeutsche.de/panorama/urteile-darmstadt-behoerde-verbietet-mutmasslichem-reichsbuerger-waffenbesitz-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-200311-99-286354

Schlagworte:
#Prozess #Reichsbürger #Waffen

#139/20

24.03.2020

Stephan E. soll wegen weiterer Gewalttat angeklagt werden

Kassel

Laut Bericht der „Zeit" vom 24. März soll der mutmaßliche Mörder des Kasseler Regierungspräsidenten Walter Lübcke, Stephan E., auch wegen eines offenbar rassistisch motivierten Angriffs auf einen Asylbewerber aus dem Irak im Januar 2016 angeklagt werden. Inzwischen sieht die Anklagebehörde einen hinreichenden Tatverdacht gegen E., für die Messerattacke auf den Iraker verantwortlich zu sein.

Quelle:
https://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2020-03/mordfall-walter-luebcke-stephan-e-tatverdacht-bundesanwaltschaft

Schlagworte:
#Rechtsterrorismus #Lübcke #Mord #versuchterMord

#140/20

25.03.2020

Neubewertung von hessischen Rechtsextremisten durch den Verfassungsschutz

Wiesbaden

Laut Bericht der „Hessenschau" vom 25. März nahm der hessische Verfassungsschutz bei einer Neubewertung von bislang als nicht mehr aktiv geltenden Rechtsextremisten 20 Personen wieder in den aktiven Datenbestand auf. Bisher seien, laut Innenminister Peter Beuth, 50 solcher Fälle überprüft worden. 150 weitere Überprüfungen stünden noch an.

Quelle:
https://www.hessenschau.de/gesellschaft/200-ueberpruefungen-verfassungsschutz-bewertet-rechtsextreme-neu,kurz-neubewertung-rechte-100.html

Schlagworte:
#Ermittlungen

#141/20

31.03.2020

Für das BKA war Tobias R. ein Rechtsextremist

Hanau (Main-Kinzig-Kreis)

Laut Bericht der „Hessenschau" stellte der Chef des Bundeskriminalamtes (BKA) Holger Münch am 31. März per Twitter klar, dass das BKA den Anschlag von Hanau eindeutig als rechtsextremistisch einschätze. Die Tatbegehung beruhe auf rassistischen Motiven, so Münch. Ein Rechercheverbund aus Süddeutscher Zeitung, NDR und WDR hatte zuvor aus einem noch unveröffentlichten anderslautenden Abschlussbericht des BKA zitiert. Demnach wählte der Mann seine Opfer aus, um größtmögliche Aufmerksamkeit für seinen Verschwörungsmythos von der Überwachung durch einen Geheimdienst zu erlangen. Den „angeblichen Abschlussbericht" gebe es derzeit gar nicht, so BKA-Chef Münch

Quelle:
https://www.hessenschau.de/panorama/bka-stellt-klar-hanauer-attentaeter-war-rechtsextremist,bka-chef-hanau-morde-100.html

Schlagworte:
#Rechtsterrorismus #Ermittlungen

#142/20

31.03.2020

Warnung vor Gefahr durch Markus H. 2018 versandete

Kassel

Laut Bericht der „Frankfurter Rundschau" vom 31. März meinte die frühere Lebensgefährtin von Markus H., einem der mutmaßlichen Lübcke-Attentäter, sie habe ihren Ex-Freund in einem Sorgerechtsverfahren Ende 2018 vor dem Familiengericht als gefährlichen Rechtsextremisten mit einer Nähe zu den Reichsbürgern beschrieben. Sie soll angegeben haben, dass H. illegale Waffen und Chemikalien zur Sprengstoffherstellung besitze. Diese Hinweise soll das Gericht offenbar nicht an die Strafverfolger weitergeleitet haben.

Quelle:
https://www.fr.de/politik/warnung-gefahr-durch-neonazi-hessen-versandete-13635526.html

Schlagworte:
#Rechtsterrorismus #Lübcke #Mord #Reichsbürger #Ermittlungen

#143/20

31.03.2020

Sicherheitsüberprüfung bei Markus H.

Kassel

Laut Bericht der „Tagesschau" vom 31. März wurde Markus H., einer der mutmaßlichen Mörder von Walter Lübcke, 2019 einer Sicherheitsüberprüfung unterzogen. H. wurde überprüft, da er für einen Rüstungsbetrieb arbeitete. Die Überprüfung erfolgte fünf Tage nach dem Mord an Walter Lübcke. Zu diesem Zeitpunkt wurde noch nicht gegen den 43-jährigen Rechtsextremisten wegen Beihilfe zum Mord an Lübcke ermittelt. Im Rahmen dieser Überprüfung teilte das Polizeipräsidium Nordhessen in Kassel dem Verfassungsschutz mit, zu Markus H. lägen „keine aktuellen staatsschutzpolizeilichen Erkenntnisse" vor.

Quelle:
https://www.tagesschau.de/investigativ/ndr/mord-luebcke-helfer-101.html

Schlagworte:
#Rechtsterrorismus #Lübcke #Mord

#144/20

31.03.2020

Combat 18 klagt gegen Verbot

Bundesweit/Kassel

Laut Bericht der „taz" vom 31. März hat die rechtsextreme Gruppierung „Combat 18" Klage gegen ihr Verbot eingereicht (Hintergründe im Monitoring-Bericht Januar/Februar **2020: „Verbot von Combat 18"). Aus dem Bericht der „taz" gehen auch neue Erkenntnisse zu den Ermittlungen gegen „Combat 18" hervor: Danach gilt Stanley R., langjähriger Neonazi aus Kassel, als einer von drei Anführern der Gruppe. Einige der Beschuldigten sollen nach „taz"-Informationen im Juli 2019 23 Bombendrohungen an Moscheen und Parteizentralen verschickt und teilweise mit „Combat 18" unterzeichnet haben.**

Quelle:
https://taz.de/Rechtsextreme-Vereinigung-Combat-18/!5675027/

Schlagworte:
#Rechtsterrorismus #Combat18 #Prozess

#145/20

05.04.2020

Vernichtete Asservate und Akten bremsen Bundesanwaltschaft aus

Kassel

Laut Bericht der „Welt am Sonntag" vom 5. April wurden wichtige Beweismittel in einem Mordversuch an einem Lehrer in Kassel, der sich 2003 in Kassel ereignete, vernichtet (siehe #70/20). In dem Fall wird mittlerweile von der Bundesanwaltschaft gegen den mutmaßliche Lübcke-Attentäter Stephan E. ermittelt. Die Aufbewahrungsfrist habe maximal zehn Jahre betragen.

Quelle:
https://www.welt.de/politik/deutschland/article207030097/Mutmasslicher-Luebcke-Moerder-Vernichtete-Akten-bremsen-Ermittler-aus.html

Schlagworte:
#Rechtsterrorismus #Mord #Mordversuch #Lübcke

#146/20

18.04.2020

Mutmaßlicher Lübcke-Attentäter spähte Synagoge aus

Kassel

Laut Bericht des „Tagesspiegel" vom 18. April fanden Ermittler beim mutmaßlichen Lübcke-Attentäter Stephan E. einen USB-Stick mit Dateien über potenzielle Anschlagsziele und Anleitungen zum Bombenbau. Auf dem Stick waren Aufzeichnungen über eine Kasseler Synagoge zu finden, die E. wohl vor mehr als 10 Jahren ausgespäht hatte. Außerdem fanden sich Aufzeichnungen über etwa 60 Personen und Institutionen, darunter örtliche Politiker von SPD, Grünen und PDS sowie Mitglieder der jüdischen Gemeinde Kassels. Die meisten Einträge sollen aus den Jahren 2001 bis 2007 stammen.

Quelle:
https://www.tagesspiegel.de/politik/anschlagsplaene-des-rechtsextremisten-mutmasslicher-luebcke-moerder-spaehte-synagoge-aus/25752636.html

Schlagworte:
#Rechtserrorismus #Lübcke #Antisemitismus

#147/20

29.04.2020

Anklage erhoben wegen Mord an Walter Lübcke

Frankfurt am Main/Kassel

Laut Bericht der „Hessenschau" hat die Bundesanwaltschaft am 29. April wegen des Mordes an Walter Lübcke Anklage gegen Stefan E. und Markus H. erhoben. Stephan E. wird als Hauptbeschuldigtem Mord aus mutmaßlich rechtsextremer Motivation vorgeworfen. Außerdem wird E. in einem weiteren Fall wegen versuchten Mordes angeklagt. Er soll im Jahr 2016 einen Flüchtling mit einem Messer angegriffen und schwer verletzt haben, indem er ihm mit einem Messer in den Rücken stach. Der mutmaßliche Komplize Markus H. ist wegen Beihilfe zum Mord angeklagt. Der Prozess soll in Frankfurt vor dem Staatsschutzsenat des Oberlandesgerichts stattfinden.

Quelle:
https://www.hessenschau.de/panorama/bundesanwaltschaft-klagt-mutmasslichen-moerder-von-walter-luebcke-an,anklage-fall-luebcke-100.html

Schlagworte:
#Prozess #Mord #VersuchterMord #Rechtsterrorismus #Lübcke

IMPRESSUM:

Redaktion: Fabian Jellonnek, Pit Reinesch, achtsegel.org
Gestaltung: achtsegel.org – Büro für demokratische Kommunikation und politische Bildung im Netz I Fabian Jellonnek
Gebeschußstraße1
65929 Frankfurt/Main
E-Mail: info@achtsegel.org
Web: www.achtsegel.org
Schlussredaktion: Gerolf Nittner, Demokratiezentrum Hessen

Herausgegeben im Auftrag des Demokratiezentrums Hessen im Beratungsnetzwerk Hessen – gemeinsam für Demokratie und gegen Rechtsextremismus
Wilhelm-Röpke-Str. 6 A
35032 Marburg
Tel.: 06421 - 28 21 110
E-Mail: kontakt@beratungsnetzwerk-hessen.de
Web: www.beratungsnetzwerk-hessen.de

Copyright 2020: Demokratiezentrum Hessen, Marburg.

HESSEN

Gefördert im Rahmen des Landesprogramms

HESSEN
AKTIV FÜR DEMOKRATIE UND
GEGEN EXTREMISMUS